

Rogue Nation Number One

i Zum zweiten Mal nach 1994 hat die US-Regierung auf Verlangen des US-Kongresses im Dezember 2001 ihre Überlegungen zum Status der Nuklearwaffen vorgelegt. Diese "Nuclear Posture Review" (NPR) unterliegt der Geheimhaltung, trotzdem gelangte ein kurzes Exzerpt im März an die Öffentlichkeit. Seitdem ist zwar niemand klüger aber es ließ sich wieder trefflich alt-bekanntes neu diskutieren. Obwohl es sich bei dem Bericht bestenfalls um eine Bestandsaufnahme der nuklearen Fähigkeiten der USA sowie Szenarien bis 2012 handelt und dieser nicht ein Ergebnis des 11.9.2001 ist, liefert der Anschlag auf das WTO den Sub-Text. Konnte man während des Kalten Krieges noch ein wenig über die Fixierung auf Atomwaffen als Garantie des kapitalistischen Endsieges schmunzeln, bleibt einem jetzt doch das Lachen im Halse stecken. Nicht mehr die UdSSR bzw. Rußland befinden sich im Visier der Atomkrieger sondern Staaten, deren Atomwaffen frühesten 2015 amerikanischen Boden erreichen könnten. Bei der Lektüre der NPR entfaltet sich das ganz alltägliche Grauen angesichts des nüchternen Panoramas demokratisch-technokratischer Denkweise. Die USA fordern als modernste und einzige globale Militärmacht inzwischen im Alleingang den vorherrschenden Wertekanon an allen Ecken und Enden heraus. Die USA sind die Rogue Nation Nr. 1. Ihr Militärapparat ist bestrebt, so unberechenbar und unantastbar wie möglich zu werden. Während sich die globale Restöffentlichkeit noch zum Problem von gestern zu positionieren versucht, wird sie bereits mit einem "neuen" Thema überrollt: Krieg ohne Kriegserklärung, Einsatz von "unmenschlichen" Waffen wie Cluster Bombs oder die Behandlung von Kriegsgefangenen als Tiere im Maschendrahtkäfig. Welchen Kriterien ausschlaggebend für die private Vendetta der Bush-Familie gegen die Familie Hussein sind, kann kein Außenstehender einschätzen. Einerseits ist der öffentlich zugängliche Teil vage gehalten. Andererseits kommt das Jahr 2012 doch mit einiger Sicherheit, und spätestens dann werden die Konsequenzen aus der jetzigen Nuclear Posture Review uns - und vor allem die Menschen in der kapitalistischen Peripherie - beschäftigen. Die einsatzbereiten nuklearen Sprengköpfe sollen innerhalb eines Jahrzehnts um zwei Drittel auf 2.200 reduziert werden, dafür soll das verbleibende Arsenal modernisiert werden, u. a.

durch Wiederaufnahme der Atomtests und den Ausbau der Produktionskapazitäten.

Als defensive Komponente soll ein mehrschichtiger Raketenabwehrschirm (NMD/TMD) aufgebaut werden Gegen "potentiellen Gegner" sollen Atomwaffen als Abschreckung eingesetzt werden, auch um sie von einer Verbesserung ihrer militär-technologischen Fähigkeiten abzuhalten.

Ein begrenzter Einsatz von Atomwaffen gegen einzelne Ziele (z.B. gehärtete Bunker) sowie zur Neutralisierung "gegnerischer" ABC-Waffenpotentiale wird in die Planungen miteinbezogen

Aber eigentlich sind diese amerikanischen Verlautbarungen konsequent und ehrlich im Vergleich zum Lavieren der europäischen Staaten. Die US-Regierungen haben in den letzten Jahren keinen Hehl daraus gemacht, daß der ABM-Vertrag, der Atomteststop sowie der Verzicht auf den asymmetrischen Einsatz von Atomwaffen eine Luxus-Option darstellen, die jederzeit widerrufbar ist und auf Freiwilligkeit der USA basiert.

Der gegenwärtige Hype um die Nuclear Posture Review ist eher dem Verhalten der europäischen Staaten geschuldet, die nicht gewillt waren, verbindlichere Zusagen von den USA zu erhalten. Schließlich fahren Frankreich und Großbritannien als Nuklearmächte zweiter Klasse sehr gut im Windschatten der USA. Statt dessen wäre es an der Zeit, vor der eigenen Haustür der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik Europas auch eine Nuclear Posture Review durchzuführen. Welche nuklearen Kapazitäten und Einsatzplanungen entwickeln Großbritannien und Frankreich auch für die zukünftigen "europäischen Interventionseinsätze"? Welche Maßnahmen ergreifen die europäischen Staaten zum Aufbau nationaler und multinationaler Raketenabwehrschirme? Und, aus welchen Forschungstöpfen der Europäischen Union wird dies mitfinanziert?

Für die meisten aufrüstungswilligen Regierungen Europas ist es sehr praktisch, das verständliche Interesse der Öffentlichkeit an nuklearer Abrüstung auf die USA umzulenken und sich damit der eigenen Rechenschaftspflicht zu entledigen. Auch das Europäische Parlament sollte ermächtigt werden, eine "European Nuclear Posture Review" einzufordern.

Christopher Steinmetz

IMPRESSUM

Herausgeber Verein für friedenspolitische Publizistik e.V., Kurfürstenstr. 14, 10785 Berlin, Fon/Fax: 030/25 79 73 42
redaktion@antimilitarismus-information.de
www.antimilitarismus-information.de

Redaktionskollektiv Sarah Fritsch, Stefan Gose, Jenny Krüger, Gerhard Piper, Claude Reichelt, Jens Rosenke, Christopher Steinmetz, Björn Tolksdorf

Erscheinungsweise monatlich, darunter unregelmäßig Themenhefte doppelten Umfangs

Preise Jahresabo Inland 30,70 €, Jahresabo Ausland 40,90 € (jeweils incl. Porto), Schnupperabo (2 Normalhefte, 1 Themenheft) 7,70 € (incl. Porto), Einzelheft 2,60 €, Themenheft 3,10 € (jeweils plus Porto), alle Preise incl. 7% gesetzl. MwSt.

Kündigung Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Kalenderjahr, wenn nicht bis 30. November eine Kündigung zum Jahresende erfolgt ist.

Spendenkonto/Bankverbindung
Verein für friedenspolitische Publizistik e.V., Konto-Nr. 53 97 77 90 00, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00

Drucklegung 31. März 2002

Nachdruck der mit Kürzel gezeichneten Beiträge ist bei Angabe der Quelle und Zusendung von zwei Belegexemplaren ausdrücklich erwünscht.